

Berlin-Buch für Molekularbiologie und Medizin ist abzuschließen. Die Erweiterung der Kapazitäten für das Zentralinstitut für Krebsforschung und die Einrichtung einer kardiologischen Intensivabteilung sind zu sichern.

Mit dem Aufbau des Akademie-Industrie-Komplexes Arzneimittelforschung in Berlin-Friedrichsfelde ist zu beginnen. Im Forschungszentrum Adlershof ist mit der Errichtung eines Laborgebäudes für Elektronik sowie eines weiteren Gebäudes für die chemische und physikalische Forschung zu beginnen; der Aufbau bzw. die Rekonstruktion von drei Techniken ist abzuschließen.

Die Vorteile der Konzentration vieler wissenschaftlicher Einrichtungen in Berlin sind für die Intensivierung, vor allem in Industrie und Bauwesen, für die Gestaltung der Stadt und die Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens noch besser zu nutzen.

Der 1. Bauabschnitt des Neubaus und der Rekonstruktion des Universitätsklinikums Charité der Humboldt-Universität am jetzigen Standort ist durchzuführen. Für die Humboldt-Universität ist mit dem Neubau von Sektionsgebäuden für Gesellschaftswissenschaften, Physik und Elektronik zu beginnen.

Die medizinische Betreuung ist durch die Rekonstruktion und rationelle Auslastung der vorhandenen Einrichtungen sowie die Schaffung von neuen ärztlichen Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Es sind 270 ambulant-ärztliche und 120 zahnärztliche Arbeitsplätze neu zu errichten.

Das Krankenhaus Köpenick ist zu rekonstruieren und durch den Neubau eines Bettenhauses zu erweitern.

Mit der Rekonstruktion des Krankenhauses Friedrichshain und dem Neubau des Krankenhauses im 9. Stadtbezirk ist zu beginnen. Die Rekonstruktion der Nuklearmedizinischen Klinik Berlin-Buch ist durchzuführen.

Im Bereich der Volksbildung sind 1600-1650 Unterrichtsräume, davon mindestens 100 Unterrichtsräume für sonderpädagogische Einrichtungen, zu bauen.

Der Bau der Körperbehindertenschule Berlin ist abzuschließen.

Es sind 60-70 Turnhallen, 4000-4500 Plätze in Kinderkrippen, 8000-9000 Plätze in Kindergärten sowie 1000-1100 Heimplätze in Einrichtungen der Jugendhilfe zu schaffen.

Die Ausbildungsplätze für den polytechnischen Unterricht in den Betrieben sind insbesondere für die Schulen in den neuen Wohngebieten zu erweitern.

Im Pionierpark „Ernst Thälmann“ ist ein neues Zentralhaus der Jungen Pioniere zu errichten.

Die Einrichtungen für die theoretische und praktische Berufsausbildung sind so zu entwickeln, daß die Ausbildung der wachsenden Zahl von Lehrlingen gewährleistet ist. Es sind 170-180 Unterrichtsräume in betrieblichen und kommunalen Einrichtungen, ca. 800 Lehrlingswohnheimplätze und 5-7 Turnhallen fertigzustellen.

In den Hoch- und Fachschulen sind 1900-2000 Internatsplätze, 3300-3400 Hörsaal-, Seminar- und Arbeitsplätze und 1100-1200 Mensapläätze zu schaffen.